

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 109. Neuenbürg, Dienstag den 14. September 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Wilhelm Friedrich Meßler, Tagelöhner von Calmbach, will nach Amerika auswandern ohne die vorgeschriebene Sicherheit zu leisten. Etwaige Gläubiger desselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der Ortsbehörde in Calmbach geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderung gestattet würde.

Den 11. Sept. 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 16. September
Vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zum Löwen in Unterreichenbach aus den Distrikten Löhnet, Hasentrain, Frauenwald und Tannberg: 6 Kl. buchene und 115 Kl. tannene Brügel; ferner aus dem Hasentrain: 65 Stück 4—7" starke und 40—60" lange Nadelholzstangen.

Wildbad.

Fehler Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge Gläubiger-Beschlusses kommt in der Gantfache des

Carl Friedrich Volk,
vormaligen Schiffwirths hier,
die in No. 80 und 82 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft am

Donnerstag den 30. Sept. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im wiederholten und letztmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufslustige — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Verkaufs-Resultat von der Creditorschaft zum Voraus genehmigt ist.

Den 11. Sept. 1869.

Königl. Amtsnotariat.
A.-B. Dengler.

Revier Naislach.

Verkauf von Heidenstren.

Am Donnerstag den 15. d. M.
werden verkauft aus dem Dist. I. Weckenhardt
Abth. 2, 9 und 17,

ca. 48 Fuder Heidenstren.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Jägerhäusle in Weckenhardt.

Den 12. Sept. 1869.

R. Revieramt.
Mezger.

Oberniebelsbach.

Ein als gefunden übergebenes Pistol kann vom rechtmäßigen Eigenthümer binnen 15 Tagen in Empfang genommen werden.

Den 11. September 1869.

Schultheißenamt.
Roth.

Privatnachrichten.

Dienst-Anträge.

Perfekte Köchinnen, Zimmer- und Kindsmädchen, sowie Mädchen, welche alle häuslichen Arbeiten versehen, können auf nächste Ziel oder sogleich eintreten, bei hohem Lohn. Zu erfragen bei

Frau Becht, Magdverdingerin,
Waisenhausplatz in Pforzheim.

Loestlund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

600—700 fl.

liegen gegen gesetzliche Sicherheit parat. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Eine kleine Familie sucht ein in Nähe beziehbares Logis. Wer sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger Fuhrknecht findet sogleich einen
Platz. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen kleinen Ovalofen hat billig zu verkaufen
Malmsheimer, Schuhmacher.

Gräfenhausen.



Ein 3/4-jähriges Eberschwein,
Landrace und rittfähig verkauft
Gottfried Frank.

Neuenbürg.

Formulare zu

Listen der Geschworenen,
der Schöffen und Gerichtszeugen,
nebst Bekanntmachungen, betr. die Auflegung
der Urlisten, sind zu beziehen bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Vor einigen Tagen wurde entweder in der
Krone oder Mayer'schen Brauerei ein Stof,
Rohr, weiß übersponnen mit hirschbeinernem
Handgriff, wahrscheinlich aus Versehen mitge-
nommen, deshalb um gef. Rückgabe an die Re-
daction d. Bl. gebeten.

Neuenbürg.

Kalender pro 1870

bei

Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Taschen-Notizbücher

elegant und gewöhnl., weiß oder linirt, in ver-
schiedenen Sorten, bei

Jak. Meeh.

Höchster Gewinn: Schon am 20. & 21. Niedrigster Einlaß:
175,000 fl. Septbr. dieses Jahres 53 Kreuzer.

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldver-
loosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu 4,000,000 repräsentirt und als eine
der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein
Loos gewinnt weniger als einen Werth von 3 fl. 30 fr. kann aber event. folgende
Preise, die schon in Völde gezogen werden, erhalten:

1 zu Gulden 175,000	—	1 zu Gulden 105,000	—
1 " " 70,000	—	1 " " 35,000	—
1 " " 28,000	—	1 " " 17,500	— u. s. w.

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbe-
zahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt. „Die Einlage kann durch Postanweisung
oder Postpaket eingesandt auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.“

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen,
Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu

	Ganze zu Gulden 3. 30 fr.	
	Halbe " " 1. 45 "	
	Viertel " " — 53 "	

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Staats-Effekten-Geschäft von

Amtliche Pläne und Listen
unentgeltlich.

Moritz Grünebaum in Hamburg.

Glück auf!

Das Spiel der Mailänder 10 frcs. Loose
ist von der Königl. Württembergischen
Regierung gesetzlich gestattet.

Am 15. September d. J.
beginnt von Neuem die überaus gross-
artige mit den namhaftesten Treffern,
als

250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000
25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à
12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8000,
5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 131 à
2000, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à
500, 6 à 300, 272 à 200, 24,500 Ge-
winne von 110, 100 etc. etc. ausge-
stattete und in der nahezu an

4 Millionen

zur Auszahlung gelangende Capitalien-
Verloosung, in welcher nur Gewinne
gezogen werden.

Gegen Einsendung von
3 1/2 Gulden oder 1 3/4 Gulden oder 52 1/2 kr.
am bequemsten durch die jetzt üblichen

Postkarten oder gegen Postvorschuß,
versende ich die mit obiger Glücks-
Devise versehenen Staats-Original-Loose
(keine verbotene Promessen) prompt und
verschwiegen selbst nach weitester Ent-
fernung.

Gewinnede r wie amtliche Ziehungs-
listen erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrau-
ensvoll zu wenden an das vom Glücke
besonders bevorzugte Bankhaus von

Sigmund Heckscher
in Hamburg.



Allerneueste Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Großartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung am 20. d. Mts.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden staatl. beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 40 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das große Loos von 127,000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der größten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuß.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Wer sich bei einem wirklich soliden Lotterie-Unternehmen ohne große Kosten zu theilhaben Lust hat, den machen wir auf die in diesen Blättern erscheinende Anzeige des Staats-Effekten-Geschäftes von Moriz Grünebaum in Hamburg (vormals in Frankfurt a. M.) aufmerksam; dasselbe übernimmt nach allen Ländern und den kleinsten Plätzen die Beforgung von Original-Loosen ohne jegliche Provisionsberechnung und ist überhaupt seiner anerkannten Reellität und Pünktlichkeit wegen sehr zu empfehlen.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses Laz. Sams. Cohn in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wirkliche Staats-Loose, deren Gewinne vom Staate garantirt und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftete Theilnehmung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das vollste Vertrauen, indem vorbenanntes Haus, „Gottes Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchsten Dekrets an den Ordens-Vizekanzler vom 10. September dem

Oberamtmann Luz in Heuenbürg das Ritterkreuz des Friedrichsordens zu verleihen geruht.

Am 9. Sept. Gestern Abend wurde hier am südlichen Himmel eine ziemlich langsam dahinziehende Feuerkugel von glühend rother Färbung beobachtet. Die Richtung derselben ging von Osten nach Westen, sie verschwand ohne eine hörbare Detonation.

Dem edlen schwäbischen Dichter Gustav Schwab wurde im Stuttgarter Liederkranzgarten ein Denkmal errichtet.

Die Wunder der Eisenbahnen.

§ Dem Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen sind statistische Nachrichten von 67 Verwaltungen über 86 Bahnlängen eingesendet worden. Diese Nachrichten umfassen das Jahr 1867. Auf den letzten Dezember des genannten Jahres hat die Länge der ausgeführten und in Betrieb genommenen Bahnen 3052 Meilen betragen; einzelne äußerste Theile der Bahnen fallen außerhalb des Vereinsgebietes; in diesem liegen 2896 Meilen Lokomotiv-Bahnen. Diese herzustellen, wurde ein Capital von

2,723,350,000 fl.

aufgewendet. Die Meile Bahnlänge kostet im Durchschnitt 940,245 fl. Am theuersten zu bauen war die Linie Hamburg-Bergedorf, da kostete die Meile 2,235,000 fl. Von Bittau nach Reichenberg und bei der Rhein-Neubahn kostet die Meile ebenfalls nahezu 2 Millionen Gulden. In Baden kommt nach dieser Aufstellung die Meile auf 1057,000 fl., in Württemberg auf 1 Million zu stehen; am wohlfeilsten ist die Warschau-Wiener Eisenbahn, da kostete die Meile 285,000 fl. und noch etwas niedriger kommt die Linie Nürnberg-Fürth zu stehen. — Auf all diesen Linien waren Ende 1867 vorhanden: 5814 Stück vier-, sechs- und achträderige und Tender-Locomotiven; ihre Kraft kommt der Leistung von 1,453,500 Pferden gleich. Auf eine Meile Bahnlänge kommen beinahe 2 Locomotiven. Auf die Anschaffung dieser Maschinen wurden 175,000,000 fl. verwendet. Die Locomotiven haben im Jahre 1867 die Strecke von 17,699,158 Meilen (darunter 16,639,834 Nutz-Meilen, den Rest leer) zurückgelegt. Sie verzehrten 22,610,379 Centner Steinkohlen, in der Nutz-Meile beinahe 2 Ctr. Auf sämtlichen Bahnen wurden 11,245 theils 4-, theils 6-, theils 8-rädrige Personenwagen mit 28,427 Achsen verwendet. Diese Wagen enthalten 30,292 Plätze I. Classe, 115,923 Plätze II. Classe, 292,173 Plätze III. Classe und 44,663 Plätze IV. Classe zusammen 843,051 Plätze. Die Personen-Wagen verursachten einen Anschaffungs-Aufwand von 46,882,157 fl. An Gepäck-Wagen waren vorhanden 2546 Stück mit 6086 Achsen; an Lastwagen waren im

Betrieb 118,706 vier-, sechs- und achträderige mit 251,937 Achsen. Diese Wagen sind im Stande 21,400,981 Ctr. Güter zu tragen. Der Lastwagen-Parc verursachte einen Aufwand von etwa 221,234,056 fl. — Das sind die Wunder der Eisenbahnen und der Dampfstraß! Wie viele Millionen Menschen haben unter und über der Erde, in Bergwerken, an den Bahnkörpern, in den Wäldern, in den Bureaux, an den Hochbauten, in den Gießereien, in den Maschinenfabriken, als Angestellte und Beamte beim Betriebe, einen lohnenden, einen nützlichen, einen ehrenden Beruf erhalten! Das Volksvermögen ist mit ungeheuren Werthen vermehrt worden, riesengroße Capitalien wurden neu geschaffen. Und das ist nur die eine Seite der Sache.

Ueber die dießjährige Ernte wird folgendes berichtet: Ungarn hat im Durchschnitt eine gute Mittelernte gemacht; die Güte ist weit größer als voriges Jahr. Rußland erntet in den mittlern und nördlichen Provinzen theils gut, theils mittelmäßig, im Süden, besonders in Südwesten (Bessarabien, Podolien etc.) sehr gut. Nieder- und Oberösterreich, Mähren, Böhmen, dann der größte Theil Polens und die Donaufürstenthümer erfreuen sich guter, Galizien und die Bukowina sehr reicher Ernten. Deutschland hat im Norden und Süden im Durchschnitt mittelmäßig; Roggen ist besser als Weizen ausgefallen und Gerste hat es sehr viel gegeben. Frankreich, Belgien und Holland haben ebenfalls nur Mittelernten. Spanien hat so viel geerntet, daß es im Gegensatz zum vorigen Jahr wird ausführen können. Aus Italien spricht man sich sehr befriedigend aus. Griechenland hat überaus reich geerntet. In Schweden und Norwegen, sowie auf den Ostseeinseln bedurfte es nur schönen Wetters, um eine reiche Ernte sichern zu können. England und Irland haben zwar von Weizen weniger, von allen andern Früchten aber weitaus mehr als im vorigen Jahr geerntet. In Bezug auf letztere (Kernobst und ebenfalls Mais ausgenommen) erscheint das Verhältniß ähnlich in allen Ländern Europa's. Der Norden Africa's, besonders Algerien, hat reichlich geerntet. Nordamerika und Kalifornien, ungemein begünstigt, werden sehr viel nach Europa ausführen können, ebenso Australien, wo die Ernte wider Erwarten reich ausgefallen ist.

Abermals die Lebensversicherung.

(Aus dem Viberacher Amts- und Intelligenzblatt.)

Die in kurzer Zeit in unserer Stadt rasch aufeinander gefolgten Todesfälle dürften für manchen sorgsamen Familienvater ein Mahnruf sein, an die Versicherung seines Lebens zu denken, um für alle Fälle die Seinigen versorgt zu wissen.

Das ganze Streben des Menschen ist ja darauf gerichtet, seinen Hinterbliebenen eine möglichst angemessene Existenz zu verschaffen; um dies aber sicher zu erreichen, muß auch an die Eventualität des Todes gedacht und für diesen schlimmen Fall die nöthige Vorsorge getroffen werden. —

Anerkennenswerth ist, daß dieser vorsorgliche Gedanke in unserem Württ. Lande immer mehr Boden gewinnt; es trägt dies viel zur Hebung des Volkswohlstandes bei. —

Während man früher ganz irrigerweise nur

den Beamtenstand zur Versicherung des Lebens geeignet erachtete, findet nunmehr die Vertheilung an den wohlthätigen Instituten der Lebensversicherung aus allen Berufsclassen statt, z. B. nach dem mir vorliegenden Rechenschaftsbericht unserer vaterländischen Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart sind

- für 10¹/₂ Mill. fl. für Beamte,
- " 6⁷/₈ " " für Kaufleute u. Fabr.kanten,
- " 6²/₃ " " für Gewerbesteute,
- " 1¹/₂ " " für Landwirthe (Bauern)

am 31. Decbr. 1868 versichert gewesen. Der Handels- und Gewerbebestand zusammen hat also den Beamtenstand in der Versicherungssumme bei dieser Anstalt bereits überholt.

Wenn man nun an die Versicherung des Lebens denkt, so tritt zunächst die Frage heran, wo soll man sich versichern, welche Gesellschaften bieten die nöthige Garantie und zugleich die größte Billigkeit.

Unter den vielen und oft auf belästigende Weise sich anbietenden Versicherungs-Gesellschaften sind nicht alle gleich gut und nicht alle gleich billig, obgleich natürlich jede das Beste durch ihre Agentur von sich sagen läßt; es ist darum Vorsicht in der Wahl angemessen. —

Die Gesellschaften theilen sich in zwei Hauptklassen, nemlich in solche, die auf Actien gegründet sind und in solche die auf Gegenseitigkeit beruhen. — Bei Ersteren ist der Actionär der Unternehmer und der Versicherte gleichsam die Waare, an der man verdienen will. — Auf das Actien-Kapital, womit durch die Agenten in der Regel viel Lärm gemacht wird, ist durchschnittlich nicht mehr als der 10te Theil einbezahlt. — Bei der zweiten Art ist der Versicherte Selbstunternehmer; Einer haftet für den Andern, und diese Gegenseitigkeit gewährt eine Sicherheit für den Einzelnen, die alle und jede Actiengarantie weit aus übertrifft, insbesondere bei Gesellschaften, welche den entsprechenden Umfang erlangt haben und eine erforderliche Reserve besitzen. Aller und jeder Gewinn kommt hier ausschließlich den Versicherten selbst zu gut, wodurch sie bei billiger und vorsichtiger Verwaltung die jährlchen Beiträge aufs äußerste Maß beschränken. (Schluß folgt.)

U s l a n d.

Sonntag vor 8 Tagen wurden die Spaziergänger Lausanne's am Genfer See von einem sonderbaren Regen überrascht. Tausende und aber Tausende geflügelter Ameisen fielen nieder und bedeckten Straßen und Plätze.

Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Hand-Dukaten 5 fl. 37 kr.
	Friedrichsd'or 9 fl. 58 kr.
württ. Dukaten 5 fl. 45 kr.	Pistolen 9 fl. 49 kr.
b) mit veränderlichem Cours:	20-Frankenstücke 9 fl. 32 kr.
	Stuttgart, 1. Septbr. 1869.

Frankfurter Course vom 9. Sept. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ⁷ / ₈ — 45 ¹ / ₈ fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 ¹ / ₂ — 59 ¹ / ₂ fr.
Pistolen	9 fl. 50 — 52 fr.
Dukaten	5 fl. 37 — 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 33 — 34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 56 — 12 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 28 — 29 fr.

Redaktion, Druck und Verlag von J. a. f. M e e h in Neuenbürg.

